

Ich hatte zuerst zu Karfreitag über die Gründe gesprochen, warum Jesus sterben musste und weiter, wie ein Gläubiger geöffnete Augen bekommt auch darüber, wodurch viele gläubige Menschen so blind sind, dass sie entscheidende Dinge, die zum Leben mit Ewigkeitswert führen, nicht erkennen können – also nichts blicken, wie wir das umgangssprachlich ausdrücken. Ich vertiefe das Gesagte und nehme einen weiteren Aspekt heute hinzu, und zwar den der „Trägheit des Herzens.“ Die Frage wird dann gestellt und beantwortet nach dem personifizierten Herrscher und Interpreten über den fleischlichen Menschen.

1. Das Beispiel der Emmaus Jünger

Die Emmaus Jünger, als Schüler Jesu aus der zweiten Reihe hinter den späteren Aposteln, haben Jesus Reden und sein Handeln miterlebt und jedenfalls persönlichen Kontakt mit ihm gehabt. Im Kopf hatten sie richtig geglaubt, sich zu Jesus als ihrem Messias gehalten, aber im Herzen, wozu ihr „Fleisch“ gehörte, hatten sie eine andere Interpretation. Über die Fakten von der Notwendigkeit von Jesu Sterben, damit die Erlösung der Menschen geschehen und zur Wirkung kommen konnte für die, die an Jesus als ihren Erlöser glaubten, haben sie viele Male auch von den engsten Jüngern gehört. Aber wie deutete ihr „Fleisch“ Jesu Tätigkeit auf Erden und wie sahen sie das Ziel seiner Mission? **„Wir aber hofften, er sei der, welcher Israel erlösen sollte.“** So wird dies nach Lukas 24, 21 wiedergegeben. Ihr fleischlicher, auf Zweifel und Verführung angelegter Interpret, hatte offensichtlich Jesus sehen wollen als politischen Revolutionär und Befreier von der Besatzungsmacht Roms. Und nun wurde ihr Jesus von der römischen Staatsmacht hingerichtet. So muss er versagt haben, so jedenfalls war die Binnenlogik, und er ist gescheitert, wie so viele Zeloten vor ihm. Ihre Verwirrung steigerte sich, als sie erfuhren, dass auch die treuen Jüngerinnen behaupteten, dass Jesus auferstanden sei und lebe. Hatte ihr Fleisch ihnen nur einen Streich gespielt? Es ist doch auch bei uns allen so. Im Kopf bewahren wir die Fakten auf, aber unser Herz beansprucht die Deutungshoheit dieser Fakten; unser Herz – dazu gehört unser Fleisch – interpretiert jedoch die Fakten. Und aus diesen Interpretationen glauben, handeln, d.h. leben wir. Deshalb stelle ich die wiederholte Frage nach dem Interpreten aller unserer geistlichen Lebensfragen. Oder ist der Interpret vielleicht nur ein Neutrum, dass man „schlechte Stimmung“ nennen sollte? Dass das nicht so ist, erkennen wir an Jesu scharfer Zurechtweisung. Er spricht dann immer gleich – ob sofort erkennbar oder nicht – auch mit Schärfe den personifizierten Interpreten an, nämlich Satan, den Herrscher über das sündige Fleisch des Menschen, auch des gläubigen Menschen. Ein Beispiel aus Mt. 16,23 soll das verdeutlichen: Jesus sprach zu Petrus!

„Weiche von mir Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du denkst nicht göttlich, sondern menschlich (fleischlich)“.

Dann spricht Jesus wieder den verantwortlichen Menschen Petrus an. Jesus ignoriert den finsternen Interpreten.

„O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?“ (Lk. 24,25.26)

Das „Fleisch“ ist immer unverständlich und träge, solange es von Satan, dem Interpreten des „Fleisches“, regiert wird. Damit wir diesen Interpreten loswerden, hat uns Jesus, als Frucht seines Erlösungswerkes, den Heiligen Geist gegeben, der uns nun als Stellvertreter Jesu die richtige, ins Leben führende Interpretation gibt, damit wir gemäß unserem Glauben leben können. Kopf und Herz vereinen sich dann. Diese Spaltung wird aufgehoben. Der Gläubige verändert sich zu einem Glaubenden. Ein Reinigungsprozess ist notwendig, den die Bibel Heiligung oder Reinigung nennt. Dies ist in der Regel nicht ohne geistlichen Kampf möglich. **„Da wurden ihre Augen geöffnet...“ (Lk 24,31)**

Der Zustand dieser Art der Spaltung zwischen Kopf und Herz führt zur Trägheit des Herzens und von der Finsternis geschlossenen, nicht die Wahrheit erkennenden Augen. Aber auch der angesprochene Reinigungsprozess geht nicht ohne Leiderfahrung. Es gibt immer Leiden, wenn wir etwas loslassen sollen, woran wir uns ein Leben lang gewöhnt haben – wie von unserem Fleisch regiert zu werden. Wegen der veränderten Herrschaft durch den göttlichen Interpreten von Fakten, den Heiligen Geist, ist oft ein längerer Kampf in unseren Seelen nötig. Der Herrscher des Fleisches, der Kosmokrator, gibt seine Herrschaft nicht kampflos preis. Mitentscheidend ist dann der willentliche Glaubensgehorsam unserer Seele. Da die langanhaltende Trägheit des Fleisches zur Härte des Herzens geführt hat, sollten andere Gläubige, die schon aus dem Geist Jesus tendenziell leben, geistlich reden und der fleischlichen Härte widersprechen, indem sie die seelsorgliche Nähe zum fleischlich Gläubigen suchen. Dieser geistliche Widerspruch ist Kampfansage an den fleischlichen Interpreten und damit an die fleischliche Seele. Schauen wir hin, wie Jesus das getan hat mit den Emmaus Jüngern (Lk. 24,26-28). Weil diese Jünger glaubenswillig waren, konnten ihre Augen nach und nach geöffnet werden und sie erkannten und nahmen die Interpretation des Geistes Jesu an, nämlich die ganze Wahrheit. Das beschriebene „brennende Herz“ in diesem Prozess kam in Schritten zur Veränderung – von der Lüge Satans zur Wahrheit des Christus. So sollte jede biblisch zentrierte Seelsorge geführt werden, denn dort hat der Seelsorger in den meisten Fällen mit den Wahrnehmungen des Fleisches zu tun. Bei den Jüngern hat das Gewissen das brennende Herz in Flammen gesetzt. So soll uns die Ermahnung nach Römer 12, 11.12 ins Herz treffen:

„Im Eifer lasst nicht nach, seid brennend im Geist, dient dem Herrn! Seid fröhlich in Hoffnung, in Bedrängnis haltet stand, seid beharrlich im Gebet.“

Denn nur das brennende Herz, das entflammt ist, wird im Wohlgefallen Gottes durch seinen Geist dienen. Das authentische Leben denkt, fühlt und handelt aus dem neuen Leben, dem neuen Adam. Dort werden die Augen geöffnet, die Trägheit überwunden.

2. Das personifizierte Gift der Trägheit

Die Kraftquelle des Fleisches, mit dem „personifizierten Gift“, dem Herrscher und Interpreten im menschlichen Mikrokosmos, als den „Gott dieser Welt“, den Kosmokrator, muss im und aus dem Geiste Jesu überwunden und besiegt werden, damit die Herrlichkeit des Gläubigen wieder hergestellt werden kann.

„...um euch heilig (Herrlichkeit) und tadellos und unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht...“ (Kol. 1,22b)

Das Glauben und das Leben aus dem Geist Jesu, der der Geist der Wahrheit ist, wird auch unseren gefallen Mikrokosmos überwinden. Gottes Wort sagt dazu nach 1.Joh.5,4-5:

„Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube (der Glaube aus dem Geist) ist der Sieg, der die Welt (hier: Mikrokosmos) überwunden hat.“

Wie wird nun der Herrscher des Fleisches bei uns im Abendland genau namentlich genannt? Es ist ein gefälschter „Christus“, der **Kosmische Christus!**

Im 1. Joh. 4,3 wird uns gesagt:

„Wer nicht bekennt, dass Jesus der Christus Mensch wurde (und dabei seine Göttlichkeit behielt), ist aus dem Geist des Antichristen.“

Die reale Menschwerdung Jesu ist die Basis auch dafür, dass Jesus den Sühnetod für die sündige, dem ewigen Tod verfallene Menschheit sterben konnte, denn Gott kann nicht sterben! Durch den realen Tod seines fleischlichen Leibes wurde auch bestätigt, dass die Herrschaft des Fleisches nunmehr beendet ist, nachdem unsere Sünde durch Jesu Opfertod bewältigt wurde und seine Auferstehung dafür die Bestätigung war. Denn wo es keine Sünde gibt, dort gibt es auch keinen Tod mehr. Das ist auch der Grund, dass de facto wir jetzt nur die Auferstehung unseres Geistes – unseres neuen Menschen – erhalten und unser Leib (Fleisch) durch Sterben und Vernichtung den Fluch noch tragen muss. Jede Beerdigung gibt Zeugnis von diesem geistlichen Tatbestand. Auf Hoffnung hin, das ist das Versprechen, die

Verheißung Gottes, wird unser Leib (Fleisch) aus seinem Verderben dann erlöst werden, wenn Jesus wiederkommen wird, um die leiblich Toten zur Auferstehung zu bringen.

In dem göttlichen Ziel für unsere Erlösung zur Tadellosigkeit und Heiligkeit hin, ist mit viel Arbeit an uns verbunden, bis wir in Sein Bild des authentischen Menschen durch Erziehung verändert worden sind. Jetzt, nach der Basis-Bekehrung, kommt der im Neuen Testament oft gebrauchte Begriff „Kampf“ ins Spiel. Satan als der Beherrscher des Fleisches im Menschen gibt seine bisherige Herrschaft im Menschen nicht kampflos preis. Dieser Kosmokrator oder der Kosmische Christus, kämpft gegen den Willen Gottes, um die Herrschaft des Geistes Gottes, in Einheit mit dem Neuen Menschen, dem erlösten Geist des Menschen, zu verhindern. Gottes Wort sagt dazu, dass wir Jesus von ganzem Herzen, das ist der ganze Mensch, lieben sollen. Mit dem „halben“ Herzen fängt in der Regel unsere Bekehrung und Neugeburt an. Mit dem „ganzen“ Herzen Jesus zu lieben und Ihm nachzufolgen, d.h. Ihm zu gehorchen aus Glauben, ist das Ziel unserer Erlösung.

3. Die Römisch-Katholische Kirche ist Basisvertreterin des Kosmischen Christus

In der abendländischen Kultur ist die Römische Kirche immer noch die stärkste religiöse Kraft. Sie benutzt die biblischen Begriffe und nennt ihren Christus „Kosmischer Christus“ oder „Eucharistischer Christus“. Diese Begriffe erscheinen nur in der katholischen Theologie und sind den meisten gläubigen Katholiken unbekannt.

Dieser katholische Kosmische Christus ist nicht als Mensch und Gott zugleich auf die Erde als Erlöser gekommen. Der katholische Christus kam als Jesus von Nazareth auf diese Erde. Er war der beste Mensch, der auf dieser Erde geboren wurde. Deshalb habe der Vater im Himmel ihn durch Geist-Inkarnation, also durch Innewohnung des kosmischen Geistes, zu Gott der zweiten Person der Dreifaltigkeit werden lassen. Dreimal-gefallen, statt Dreieinigkeit.

So die katholische Theologie: Jesus Christus wurde Gott durch seine Bewährung. Er wurde nicht Mensch, weil er vorher Gott war, sondern der Mensch Jesus wurde zu Gott wegen seiner moralischen Leistung.

So wird Jesus von Rom der Gottmensch genannt.

Die Heilige Schrift sagt jedoch, dass Jesus Christus als Gott Mensch wurde und dabei seine Göttlichkeit verborgen behielt.

Wir können erkennen, wie Luzifer, der Verdreher der Wahrheit, als Kosmokrator im Kosmischen Christus am Werk ist.

In meinem Buch „Die Kraft des Römischen Geistes“ habe ich den Hinweis auf Seite 48 angebracht:

„In den ökumenisch gesinnten Kirchen wird verstärkt darauf hingearbeitet, zu der alten gnostischen Irrlehre zurückzugehen, in der Jesus Christus durch Geist-Inkarnation zum Gott der zweiten Person in der Dreieinigkeit wurde...“

So sollte Platz gemacht werden zu den dreimal-faltigen Kräften der Dreifaltigkeit. Nicht nur gegenüber Judentum und Islam wird so eines der Hauptzwecksetzungen beseitigt, dass nämlich Jesus Christus in einer Person wahrer Mensch und wahrer Gott ist.

Halten wir an der Wahrheit fest, wie sie uns im 1. Johannes Brief 4,3 bezeugt wird:

„Jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus (Gott) im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der Geist des Antichristen, von dem ihr gehört habt, dass er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt.“

Wer nun als Katholik den Namen Jesus Christus gebraucht, kommt mit diesem antichristlichen kosmischen Geist in Verbindung. Die Folgen davon sind: Geschlossene Augen und verhärtete Herzen. Solche Menschen verstehen biblisches nicht geistlich, also haben sie nicht die Interpretation aus der Wahrheit. Da sie nicht aus der Kraft des Kreuzes Jesu die Absichten Gottes umsetzen können, haben sie Sakramente als Ersatz für geistlichen Glauben erhalten mit den Verstärkereffekten Rosenkranz, Reliquien,

Heiligenverehrung. Die darin befindlichen Todeskräfte mittels zu den Katholiken der katholische Mariengeist.

So täuscht der Kosmische Christus mit manchen moralisch hochwertigen Taten. Jedoch wird das alles aus dem Fleisch des Menschen erzeugt, also aus der Selbstgerechtigkeit, die unter dem Gericht Gottes steht. Auch in den ökumenisch gesinnten Kirchen sind ähnliche geschlossene Augen und verhärtete Herzen vorhanden. Es wird auch hier aus dem Fleisch geurteilt und gehandelt. Holen sie sich doch ihre Wahrnehmungen aus dem jeweiligen antichristlichen Zeitgeist der Political Correctness, oft bis zur Selbstaufgabe. So wirkt auch dort der Kosmische Christus als Antichristus und nicht der Gott, der in Jesus Christus ins Fleisch gekommen ist.

So heißt es im 1. Kor. 2,14:

„Der natürliche Mensch nimmt nichts an, was vom Geist Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss.“

So wundern wir uns nicht, dass es nur wenige – viel zu wenige – Gläubige in unserem Land gibt, die geöffnete Augen, also geistlichen Durchblick haben. In jedem Abendländer ist der Kosmische Christus in den Genen vererbt worden. Er muss bekämpft werden als innewohnender Herrscher des Fleisches, der auch echte Gläubige blind macht. 1. Kor. 4,20 gibt uns Hoffnung:

„Denn das Reich Gottes besteht nicht in Worten (aus dem Fleisch), sondern in Kraft.“
Und das alles ohne religiöse Rituale.

Wer geöffnete Augen haben will, muss sich an den Mensch gewordenen Gott, als der zweiten Person der Einen Gottheit Jesus Christus, hängen und sich vor ihm beugen in Demut. Im

1. Kor. 6,17 heißt das so:

„Wer dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm“

Und:

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengelassen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft.“ (1. Kor. 1,18)

Diese Gotteskraft des ins Fleisch (Leib) gekommenen Gottes, Jesus Christus, schafft authentische Lebenskraft mit Ewigkeitwirkung und dazu „Geöffnete Augen“ und beseitigt „Träge Herzen“.

Wenn wir das Wort Gottes in unseren Herzen so ernstnehmen, dann wird der in uns wohnende Geist Jesu, der Heilige Geist, in uns brennen und uns entflammen, was erstmalig zu Pfingsten passiert ist.

„Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden (durch unser ja), sind Kinder Gottes.“ (Röm. 8,14)